

Tischlied.
(Mel. Juppeldindida.)

- 1.) Oh, wie sind wir alle froh
Salomon ist Barakzoh,
seiner Stimme heller Klang
brach die Herzen mittenweg.
- 2.) Es ist gar so einfach nicht
für nen kleinen Normalicht
lajnen darachonen und so-
gar zu flüstern die Tauschocho
- 3.) Aber unser Salomon
ist schon ein ganz langer So hn
sog die alten Melodein
mit der Muttermilch schon ein.
- 4.) Bei dem lieben Grosspapa
lernt er die Grammatika
und die Luft der "Talsud Toru"
ankiebt auch zur Gesorah.
- 5.) Aber als der Hosen kam
und die Lust^{zu} bleiben nahm
tauscht' er gern die Heimatluft
gegen Baden-Powells Kluft.
- 6.) Dieser Art Betätigung
übt er mit "Elan" und Schwung
schlafen im Bod' änen zeit
dünkt des "schönst" ihm in der Welt.
- 7.) Manchmal allerdings ist zu-
frieden gar nicht seine Mu
wenn korschunden an Arm und Bein
unsrer Wanderer kehret heim.
- 8.) Ofters schickt der Himmel auch
Schmerzen für den Hals und Bauch.
Dieses gibt Veranlassung
zu extra Serien ihn genug.
- 9.) G'tt sei Dank, es ist nie schlimm
dafür gibt's aber Klimbin,
wenn zum Beispiel der Patient
seinen Bruder Brumzi nennt.
- 10.) Der erzieht den Salomon
zu einer Elite der Nation.
Und er liebt ihn ganz und voll
manchmal treibt er' s gar zu toll!
- 11.) Mutti blickt bedrohlich stumm
oder nimmts ausdrücklich krumm
wenn ihr Hühchen zu lang wucht
und mit Pappi endlós schach-t.
- 12.) Alle seine grossen Freuden,
alle sind sie nur bescheiden.
Seligkeit kann nur ihm geben
Leonardos Kunstbestreben.
- 13.) Zeichnen, malen, zeichnen, malen
Blumen, Fratzen, Tieren, Schalen.
Was nur hat Gestalt und Form,
alles malen wir ornorn!
- 14.) Dafür hat er immer Zeit,
zu R. Dreyfues ist's nicht weit.
Dankebar lernt er viele Stunden,
hat noch dort nen Freund gefunden!
- 15.) Nun schü mal, was wir alles schon
singen konnten von Sal'mon
vergessen ist so manches doch,
löscht den Durst, lecht'sim!! HOCH!!!

Tischlied.
(Mel.: Horch, was kommt von draussen rein? holla! etc.)

- 1.) Oh, wie wohl wär's mir am Morgen
hätt ich einmal keine Sorgen,
hörte ich nicht um 1/2 8:
"Mil dich, Salo, aufgemacht!!"
- 2.) Und an diesem Freudentage
in horizontaler Lage
lang noch wacht' ich, weil niemand(en)
"Mil dich", riefte, "aufgestanden!!"
- 3.) Welch ein Jubel mag das se-in:
so ganz verhasst' zu schrein: -
(in Hand beschnit wir Hilderbogen) -
"Mil dich, Salo, angezogen!!"
- 4.) Vor dem Spiegel - Lavabo
spielt' ich einen Bejazzo,
niemand störte meine Ruh':
"Mil dich, Salo, mach schon zu!!"
- 5.) Schnell, 'vor in die Hoes zu schlüpfen,
würd ich durch die Wohnung hüpfen,
niemand würde während schreien:
"Mil dich, Salo, s'ist 1/2 9!!"
- 6.) Wenn ich endlich ^{fertig} wär,
holt ich meine Marken her,
schalte mein Album an.
"Mil dich, Salo!!", fehle darn.
- 7.) Alle Schimpfer müssten hören
wie als wie mit grossen Chören
ich zu meines Gotte bete;
"Mil dich!!" keiner sagen tete.
- 8.) Dieser Tag, den ich erhoff,
stühe mich als Philosph
stumm vertieft vor meines Fröhlichkeit.
"Mil dich, Salo!!" nicht mich aufschreckt.
- 9.) Satt würd Nutti sich nicht schau,
bis ich aufgehört zu kau.
Sie zu rufen würd vergessen:
"Mil dich, Salo, aufgegessen!!"
- 10.) Wenn statt 12 um eins ich käme
keiner mir das Übel nützte,
keiner störte mich beim Waschen:
"Mil dich, Salo, Hände waschen!!"
- 11.) Pappi wartete geduldig
bis -fürs Wasser- ich vom Stuhl mich
hätt erheben. Und nicht grollte:
"Mil dich, Salo, wie ich's wollte!!"
- 12.) Küm die Zeit und bringt Kompott,
warte niemand das Komplott,
nich zur Tür hinauszudringen:
"Mil dich, schnell zur Schule 'gangen"
- 13.) Nach der Schule KEDDICH malen
würde ich. Besorgergualen
spart' mir Nutti und die Not:
"Mil dich, Salo, hol uns Brot!!"
- 14.) Abends hätt ich nach dem Essen
Stunden noch bei Tisch gesessen
aus Vergessen, nicht zu müssen:
"Mil dich, Salo, in die Kissen!!"
- 15.) Hopesen würde ich alsdann
so geruschwell ich nur kann.
Pappi nicht gescholten hätt:
"Mil dich Salo, still ins Bett!!"
- 16.) In den Federn noch einmal
nütze'ch den Bleistift, dass ich mal'
Nutti würd' sogar nicht rufen:
"Mil dich, Salo, eingeschlafen!!"
- 17.) Meinen Schlaf verliert' ein Traum:
heerlich! nicht zu glauben kaum!
Ich befehl der ganzen Welt:
"Milt euch, wann es mir gefällt!!"
- 18.) Alle müssten sich da eilen
keiner darf bei dem verweilen,
was er grade tun wollte,
weil er sich bedienen sollte.
- 19.) Ich allein, in helles Mitten
würd um einen Sessel bitten,
malte und vergies die Zeit ...
Milt Ihr mir in Ewigkeit!

T i s c h l i e d
(Mel. "Kommt herbei, Ihr Völkerspitter!)

1.) Als vor 25 Jahren
Pappi hat Muttl gefreit
ahnte man nichts von Gefahren
wie in unserer heutigen Zeit
man war glücklich und zufrieden
lebte froh und gut, fürwahr,
/: und man hofft, dass dies beschieden
bis 120 Jahr :/

2.) Und das Glück die Schritte lenkte
gerne zu Familie Cohn,
viertel sie der Storch beschenkte,
jedemal mit einem Sohn.
Diese vier prächtig erblühten
sind bekannt als muntra Schar
/: Müß der Himmel sie behüten
bis zu 120 Jahr :/

3.) Mutter Cohn fühlt sich als König,
sie sie pflegt von früh bis spät,
doch der Duden viel zu wenig
Koseworte für sie hat,
drum mit Namen nennt sie Mutter,
die uns neu sind ganz und gar, mein
Gebühntes mein Gebutter-
/: tes bis 120 Jahr :/

Das was sie mit grosser Schonung
noch behandelt, dass ihre wisst,
in der ganzen grossen Wohnung,
noch das Badezimmer ist.
Man wünscht sich noch mal so gerne
in nem schönen Boudoir
/: Ach, es ist in weiter Ferne,
bis zu 120 Jahr :/

Ja so ändern sich die Zeiten,
nie geahnet hat man dies.
Wir Familie Cohn begleiten
in die Seinstadt Paris.
Hier kann Handel man betreiben
nicht gekrämmt kriegt man ein Haar;
/: Müße dieses stets so bleiben
bis zu 120 Jahr :/

Glück und Freude wieder kehrte
in das Cohnsche Haus hinein
Als der Hermann sich beehrte,
um der Elise Hand zu frei'n.
Und das Glück des jungen Paares
ist auch das von Elternpaar,
/: komme nie in ne Gefahr es
bis zu 120 Jahr :/

In der heilig'en Heimat gründet
Hermann sich sein neues Haus.
Und der Alk, der entschwindet,
aus der Golsh auch hinaus.
Müßen folgen bald auch wir nach,
unser Wunsch ist es fürwahr,
/: Müße kommen der Moschiach
noch vor 120 Jahr :/

So seit 25 Jahren
stehn die Eltern Seit' an Seit'.
Wir sie bitten fortzufahren
lang noch in Zufriedenheit.
Drauf das Glas lasst uns erheben
dass der Herr sie stets bewahr,
/: sollen Sümches nur erleben
bis zu 120 Jahr :/